



# Medienmitteilung



[www.bfs150jahre.ch](http://www.bfs150jahre.ch)

Sperrfrist: 01.07.2010, 9:15

## 1 Bevölkerung

Nr. 0350-1007-10

Szenarien der Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz 2010-2060

### Weiteres Wachstum und markante Alterung der Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten

Neuchâtel, 01.07.2010 (BFS) – Gemäss dem Referenzszenario der neuen Reihe von Szenarien, die das Bundesamt für Statistik (BFS) für den Zeitraum 2010-2060 erarbeitet hat, wird die Bevölkerung der Schweiz in den kommenden Jahrzehnten weiter zunehmen. Die Zahl der Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz wird von 7,8 Millionen Ende 2009 auf 9 Millionen im Jahr 2060 ansteigen. Diese Entwicklung dürfte hauptsächlich der Migration zuzuschreiben sein. Der Anteil der Personen ab 65 Jahren an der ständigen Wohnbevölkerung, der gegenwärtig rund 17 Prozent beträgt, wird sich rasch erhöhen und am Ende des Betrachtungszeitraums bei über 28 Prozent liegen. Diese demografischen Entwicklungen werden den Wandel der Erwerbsbevölkerung weitgehend beeinflussen. Die Zahl der Erwerbspersonen wird von 4,5 Millionen Ende 2009 auf 4,7 Millionen im Jahr 2021 ansteigen und anschliessend bis Ende 2060 auf 4,6 Millionen zurückgehen. Gleichzeitig wird das Bildungsniveau der Bevölkerung in der Schweiz deutlich ansteigen.

#### Ein sich kontinuierlich abschwächendes Bevölkerungswachstum

Im Referenzszenario («mittleres» Szenario), das eine Zuwanderung in der Grössenordnung der Durchschnittswerte der letzten fünf Jahrzehnte, eine sich stabilisierende Geburtenrate (bei einem Wert von etwas über 1,5 Kindern pro Frau) und einen Anstieg der Lebenserwartung um ungefähr sechs Jahre annimmt, wird von einem Bevölkerungswachstum bis 2055 ausgegangen. Der Gesamtbestand der Bevölkerung wird von 7,8 Millionen Personen im Jahr 2009 auf rund 9 Millionen Personen im Jahr 2060 ansteigen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,3 Prozent entspricht. Am Ende dieses Zeitraums wird der Wanderungssaldo den ab dem Jahr 2032 erwarteten Sterbeüberschuss nicht mehr kompensieren, so dass sich die Bevölkerungszahl stabilisieren wird. Im «hohen» Szenario, wo im Vergleich mit dem Referenzszenario ein doppelt so hoher Wanderungssaldo, eine zunehmende Geburtenhäufigkeit und eine stärker ansteigende Lebenserwartung angenommen werden, wird sich das Bevölkerungswachstum während des

gesamten Zeitraums nur leicht abschwächen. Demnach wird die Bevölkerung bis im Jahr 2060 auf 11,3 Millionen ansteigen. Im «tiefen» Szenario, bei dem der Wanderungssaldo ab 2030 gleich Null ist, führt ein Sterbeüberschuss ab 2019 dazu, dass die Bevölkerungszahl ab 2021 abnimmt. Die Zahl der Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz wird somit bis im Jahr 2060 auf 6,8 Millionen sinken.

### **Rasche demografische Alterung**

Das Bevölkerungswachstum wird nicht in allen Altersklassen in gleichem Mass beeinflussen. Gemäss dem Referenzszenario wird die Zahl der 0- bis 19-Jährigen und der 20- bis 64-Jährigen am Beginn des Betrachtungszeitraums leicht ansteigen und anschliessend abnehmen. Die Zahl der Personen unter 20 Jahren wird zwischen 1,6 und 1,7 Millionen und jene der 20- bis 64-Jährigen zwischen 4,8 und 5,1 Millionen liegen. Bei den Personen ab 65 Jahren wird dagegen ein verhältnismässig starkes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen sein. Denn zwischen 2010 und 2035 werden die Babyboom-Jahrgänge kontinuierlich ins Rentenalter kommen. Infolge der grossen Zahl dieser Personen und ihrer hohen Lebenserwartung wird diese Altersgruppe in den nächsten fünf Jahrzehnten stark zunehmen -auf der Basis des Referenzszenarios um insgesamt 89 Prozent . Gemäss diesem Szenario wird die Schweiz bis 2060 2,5 Millionen Personen ab 65 Jahren zählen; beim «hohen» Szenario beträgt der entsprechende Wert 3,1 Millionen und beim «tiefen» Szenario 2,0 Millionen. Ende 2009 wurden 1,3 Millionen Personen ab 65 Jahren verzeichnet.

### **Zunahme der Erwerbsbevölkerung und vermehrte Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben**

Gemäss dem Referenzszenario steigt die Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen um 1,2 Prozentpunkte an und wird im Jahr 2060 bei 83,9 Prozent liegen. Während die Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Frauen um 2,7 Prozentpunkte auf 80,2 Prozent zunehmen wird, wird der entsprechende Wert bei den Männern um 0,3 Prozentpunkte auf 87,6 Prozent zurückgehen. Im Jahr 2021 wird die Erwerbsbevölkerung ihren höchsten Stand erreichen (4,7 Millionen Erwerbspersonen; +4,2% im Vergleich zu 2009). Nach dieser Wachstumsphase wird die Zahl der Erwerbspersonen bis im Jahr 2060 auf 4,6 Millionen zurückgehen (+1,6% im Vergleich zu 2009). In Vollzeitäquivalenten wird die Erwerbsbevölkerung von 2009 bis 2060 um 2,8 Prozent zunehmen.

Beim «hohen» Szenario wird ein kontinuierlicher Anstieg der Erwerbsbevölkerung auf 5,8 Millionen im Jahr 2060 prognostiziert (+29%); im Rahmen des «tiefen» Szenarios steigt die Erwerbsbevölkerung bis 2013 leicht an und sinkt anschliessend bis 2060 stark auf 3,4 Millionen Personen (-25%). Gemäss dem «mittleren» Szenario wird die Zahl der weiblichen Erwerbspersonen zwischen 2009 und 2060 um 2,9 Prozent zunehmen, während die Zahl der männlichen Erwerbspersonen praktisch unverändert bleiben wird (+0,4%). In Vollzeitäquivalenten sind die Trends ausgeprägter: Die Zahl der weiblichen Erwerbspersonen wird von 2009 bis 2060 stark ansteigen (+9,6%). In dieser Zunahme kommt der höhere durchschnittliche Beschäftigungsgrad zum Ausdruck. Umgekehrt verhält es sich bei den Männern (in Vollzeitäquivalenten: -1,5%), was auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den Familienvätern zurückzuführen ist. Unterschiede in Bezug auf die Entwicklung bestehen auch zwischen der schweizerischen und der ausländischen Erwerbsbevölkerung. Während für die Erstere im Zeitraum 2009 bis 2060 ein Rückgang um 0,3 Prozent auf 3,4 Millionen Erwerbspersonen prognostiziert wird, sieht das betreffende Szenario für die Letztere einen Zuwachs um 7,3 Prozent auf 1,2 Millionen vor. Damit wird der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte an der Erwerbsbevölkerung von 24,0 Prozent im Jahr 2009 auf 25,3 Prozent im Jahr 2060 ansteigen.

### **Beinahe doppelt so viele Seniorinnen und Senioren auf 100 Erwerbstätige**

Die Alterung der Bevölkerung kommt durch eine sehr starke Zunahme der Zahl der Personen ab 65 Jahren im Verhältnis zur Erwerbsbevölkerung zum Ausdruck. Im Jahr 2009 wurden auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren 32 Personen ab 65 Jahren verzeichnet. Gemäss dem «mittleren» Szenario wird sich dieser Wert bis im Jahr 2060 auf 61 erhöhen und sich damit nicht wesentlich von den Werten, die beim «hohen» Szenario (61) und beim «tiefen» Szenario (63) prognostiziert werden, unterscheiden.

## Deutlicher Anstieg des Bildungsniveaus der Bevölkerung

Ausgehend von einer leicht höheren Wahrscheinlichkeit, dass künftig auf den verschiedenen Stufen Abschlüsse erworben werden, rechnet das Referenzszenario mit einem Anstieg des Anteils der Personen mit Tertiärabschluss (Hochschulen und höhere Berufsbildung) bei den 25- bis 64-Jährigen von 35 Prozent im Jahr 2009 auf 50 Prozent bis ins Jahr 2025. Bis im Jahr 2045 wird der Anteil der Bevölkerung mit Tertiärabschluss rund 60 Prozent erreichen. Gemäss dem «hohen» Szenario, das von einer deutlich höheren Wahrscheinlichkeit eines Abschlusses auf Tertiärstufe ausgeht, wird die 50-Prozent-Schwelle bereits gegen das Jahr 2020 überschritten. Beim «tiefen» Szenario dagegen wird angenommen, dass die Wahrscheinlichkeit eines Abschlusses auf Tertiärstufe erheblich geringer ist und dass der Höchstwert von 45 Prozent ungefähr im Jahr 2035 erreicht wird. Bei allen Szenarien geht der Anteil der Personen ohne nachobligatorische Ausbildung signifikant zurück (beim Referenzszenario von 13 Prozent im Jahr 2009 auf unter 8% gegen das Jahr 2035). In der ausländischen Wohnbevölkerung dürfte dieser Anteil von 28 Prozent im Jahr 2009 in den nächsten 10 bis 15 Jahren auf weniger als 20 Prozent sinken.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

### Bevölkerungsszenarien

#### Definition

Die Bevölkerungsszenarien beziehen sich auf die *ständige Wohnbevölkerung*. Diese umfasst die Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Schweiz, die in der Schweiz wohnhaften ausländischen Personen mit einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge), Funktionäre internationaler Organisationen, Angestellte diplomatischer Vertretungen oder ausländischer Staatsbetriebe sowie deren in der Schweiz lebende Familienangehörige. Personen im Asylprozess und ausländische Personen, die sich weniger als ein Jahr in der Schweiz aufhalten, zählen nicht zur ständigen Wohnbevölkerung.

#### Methode

Die Szenarien beschreiben eine ganze Reihe möglicher Entwicklungen. Die Entwicklung der Bevölkerung hängt einerseits vom *Geburtenüberschuss* (Differenz zwischen Geburten und Todesfällen) und andererseits vom *Wanderungssaldo* (Differenz zwischen Einwanderungen und Auswanderungen) ab. Die demografische Vorausschätzung erfolgt nach der Methode, die auch die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) des BFS anwendet: Der Bevölkerungsstand am 31. Dezember eines Jahres wird bestimmt, indem die Geburten und Einwanderungen während des Jahres zum Bevölkerungsstand am 31. Dezember des Vorjahres hinzugerechnet und die Todesfälle und Auswanderungen weggezählt werden. Die Anwendung dieser Berechnungsmethode, *Komponentenmethode* genannt, beruht auf einer Auswahl von Hypothesen zur Entwicklung der *Fruchtbarkeit*, der *Sterblichkeit*, der *Einwanderungen* und der *Auswanderungen*. Hypothesen zu Komponenten der Vorausschätzung erlauben es, für jedes kommende Jahr die Anzahl Geburten, Todesfälle, Einwanderungen und Auswanderungen zu berechnen und anhand des Bevölkerungsstands am 31. Dezember des Vorjahres den Bevölkerungsstand am 31. Dezember des berücksichtigten Jahres zu bestimmen.

## **Bevölkerungsszenarien (Folge)**

### **Hypothesen**

Das «mittlere» Szenario, das als Referenzszenario gilt, schreibt die beobachteten Entwicklungen der letzten Jahre fort und integriert die Trends, die sich nach dem Inkrafttreten des Freizügigkeitsabkommens mit der EU abzeichnen: Bis 2060 werden auf 100 Frauen durchschnittlich 152 Geburten entfallen, die Lebenserwartung der Männer bei der Geburt wird 86,0 Jahre, die der Frauen 90,0 Jahre betragen; der Wanderungssaldo wird sich ab 2030 im Bereich von 22'500 Personen bewegen. Das «hohe» Szenario kombiniert eine Wahl von Hypothesen, die mit einem grösseren Bevölkerungszuwachs rechnen: steigende Fruchtbarkeit (1,76 Kinder je Frau im Jahr 2060); eine höhere Lebenserwartung bei der Geburt (89,0 Jahre für Männer und 92,5 Jahre für die Frauen im Jahr 2060); ein höherer durchschnittlicher Wanderungssaldo (45'000 ab 2030). Das «tiefe» Szenario beruht auf Hypothesen, die mit einem geringeren Bevölkerungszuwachs rechnen: sinkende Fruchtbarkeit (1,28 Kinder je Frau im Jahr 2060); mässiges Ansteigen der Lebenserwartung bei der Geburt (83,0 Jahre für die Männer und 87,5 Jahre für die Frauen im Jahr 2060); ab 2030 ein durchschnittlicher Wanderungssaldo von Null. Das «hohe» und das «tiefe» Szenario gehen von plausiblen Ober- und Untergrenzen der demografischen Entwicklungen aus. Das «mittlere» Szenario ist das am plausibelsten erscheinende Szenario.

## **Szenarien zur Erwerbsbevölkerung**

Gemäss den vom Internationalen Arbeitsamt empfohlenen und den von EUROSTAT angewandten Definitionen umfasst die Erwerbsbevölkerung die Erwerbstätigen und die erwerbslosen Personen. Als Erwerbstätige gelten Personen, die mindestens eine Stunde pro Woche einer Berufstätigkeit nachgehen. Als Erwerbslose gelten Personen, die keine Arbeit haben und aktiv auf Arbeitssuche sind.

Die anfängliche Erwerbsbevölkerung und die anfänglichen Erwerbsquoten wurden auf der Grundlage der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) bestimmt.

Die Entwicklung der Erwerbsquoten wird anhand der Szenarien zum Bildungsbereich, der Hypothesen zur durchschnittlichen Kinderzahl pro Frau und deren Einfluss auf das Berufsleben ihrer Eltern, sowie zum Eintritt in den Ruhestand geschätzt.

## **Szenarien zur Bildung der Bevölkerung**

Die Szenarien zum Bildungsniveau der Bevölkerung werden anhand eines neuen Prognosemodells erarbeitet und berücksichtigen sowohl Längsschnitt-Aspekte als auch die Einflüsse der Migrationsströme. Darüber hinaus basieren die Vorausschätzungen auf den jährlichen 10-Jahres-Szenarien für das Bildungssystem (Projekt «Bildungsperspektiven»). Das «mittlere» Szenario dient als Referenzszenario und geht von einem moderaten Anstieg der Übergangsquoten zwischen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe sowie von einer sehr geringen Zunahme der Übergangsquoten zur Sekundarstufe II aus. Alle übrigen Parameter bleiben insgesamt unverändert. Beim «hohen» Szenario wird die Hypothese aufgestellt, dass die Übergänge zur Tertiärstufe zunehmen, das Bildungsniveau der eingewanderten Bevölkerung ansteigt und die Wahrscheinlichkeit für Schweizer/innen bzw. ausländische Personen, einen Abschluss auf der Sekundarstufe II oder auf Tertiärstufe zu erreichen, konvergiert. Das «tiefe» Szenario rechnet mit einem tiefen Grundniveau der tatsächlichen Übergangsquoten zur Tertiärstufe. Ausserdem geht es davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit des Erlangens eines Abschlusses auf Sekundärstufe II oder auf Tertiärstufe sukzessive abnimmt. Gemäss diesem Szenario nimmt auch das Bildungsniveau der eingewanderten Bevölkerung ab.

---

**Auskunft:**

Raymond Kohli, BFS, Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 32 71 36153

Anouk Bläuer Herrmann, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 32 71 36982 (Szenarien zur Erwerbsbevölkerung)

Jacques Babel, BFS, Sektion Bildungssystem, Tel.: +41 32 71 36381 (Szenarien zum Bildungsniveau der Bevölkerung)

---

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36281, E-Mail: [pm@bfs.admin.ch](mailto:pm@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 01 - Bevölkerung

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden.

Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

---

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

**T1 Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppe am 31. Dezember gemäss den 3 Grundscenarien der Entwicklung der Bevölkerung der Schweiz: in Tausend**

	2008	2030			2060		
		A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010	A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010
		"mittel"	"hoch"	"tief"	"mittel"	"hoch"	"tief"
Total	7 701,9	8 738,5	9 533,0	7 888,3	8 987,2	11 315,4	6 758,2
Männer	3 786,7	4 309,5	4 727,8	3 861,0	4 435,0	5 624,9	3 305,2
Frauen	3 915,2	4 429,0	4 805,2	4 027,3	4 552,2	5 690,5	3 453,0
0-19 Jahre	1 635,4	1 705,7	1 979,0	1 416,6	1 652,1	2 271,0	1 112,4
20-64 Jahre	4 790,0	4 917,8	5 328,5	4 502,3	4 791,9	5 902,5	3 670,8
65-+ Jahre	1 276,4	2 115,0	2 225,5	1 969,4	2 543,2	3 141,8	1 974,9
0-4 Jahre	376,6	401,7	484,6	319,3	395,0	565,0	252,3
5-14 Jahre	803,2	861,0	1 003,3	710,9	829,5	1 142,1	556,2
15-24 Jahre	919,8	889,1	968,0	798,5	870,0	1 134,2	626,3
25-44 Jahre	2 246,0	2 172,7	2 392,8	1 957,9	2 150,5	2 700,3	1 596,7
45-64 Jahre	2 079,9	2 299,0	2 458,7	2 132,3	2 199,1	2 631,9	1 751,8
65-79 Jahre	913,7	1 429,5	1 488,0	1 357,9	1 472,2	1 754,5	1 194,2
80-+ Jahre	362,7	685,4	737,5	611,5	1 071,0	1 387,3	780,7

**T2 Demografische Indikatoren am 31. Dezember gemäss den 3 Grundscenarien der Entwicklung der Bevölkerung der Schweiz**

	2008	2030			2060		
		A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010	A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010
		"mittel"	"hoch"	"tief"	"mittel"	"hoch"	"tief"
Jugendquotient	34,1	34,7	37,1	31,5	34,5	38,5	30,3
Altersquotient	26,6	43,0	41,8	43,7	53,1	53,2	53,8
Gesamtquotient	60,8	77,7	78,9	75,2	87,5	91,7	84,1
Medianalter	41,2	45,4	44,4	46,5	47,2	45,8	48,9

**T3 Hypothesen der 3 Grundscenarien der Entwicklung der Bevölkerung der Schweiz**

	2008	2060		
		A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010
		«mittel»	«hoch»	«tief»
Durchschnittliche Anzahl Kinder pro Frau	1,48	1,52	1,76	1,28
Lebenserwartung der Männer bei der Geburt	79,7	86,0	89,0	83,0
Lebenserwartung der Frauen bei der Geburt	84,4	90,0	92,5	87,5
Immigration	184 297	120 000	130 000	110 000
Emigration	86 130	97 500	85 000	110 000

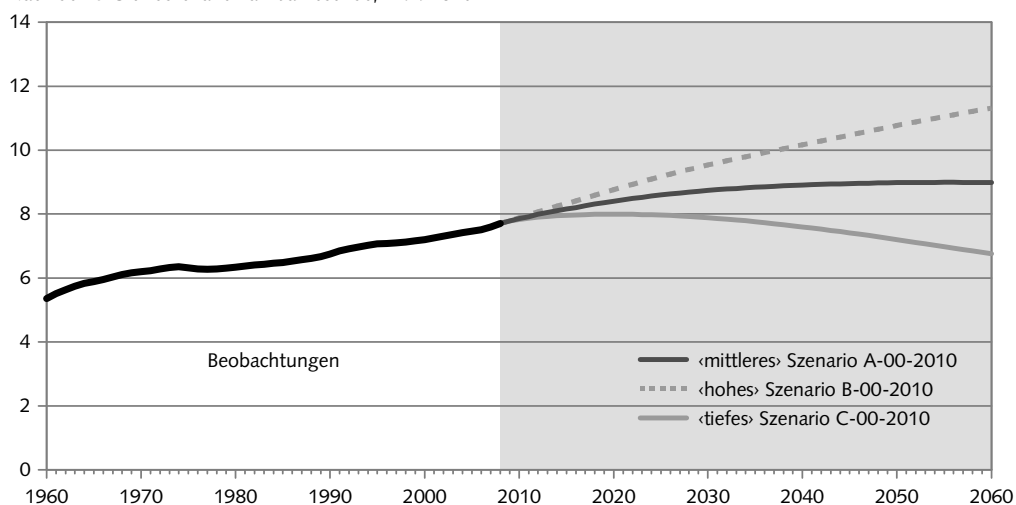
**T4 Indikatoren der Erwerbsbevölkerung gemäss den 3 Grundscenarien**

	2009	2030			2060		
		A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010	A-00-2010	B-00-2010	C-00-2010
Erwerbsbevölkerung (in Tausend)	4509	4652	5112	4161	4579	5828	3361
Männliche Erwerbspersonen (in Tausend)	2426	2467	2713	2201	2435	3097	1783
Weibliche Erwerbspersonen (in Tausend)	2083	2186	2399	1959	2144	2731	1579
Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen (in %)	82,7	83,1	83,4	82,2	83,9	84,8	82,5
Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Männer (in %)	87,9	87,2	87,2	86,5	87,6	88,1	86,3
Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Frauen (in %)	77,5	79,0	79,6	77,9	80,2	81,5	78,6
Erwerbsquote der Personen ab 15 Jahren (in %)	68,3	62,2	63,5	60,7	59,0	60,7	56,5
Anzahl 65-Jährige und Ältere pro 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren	31,7	50,2	48,3	51,6	61,3	60,5	63,4
Anteil der Frauen an der Erwerbsbevölkerung (in %)	46,2	47,0	46,9	47,1	46,8	46,9	47,0
Anteil der ausländischen Arbeitskräfte an der Erwerbsbevölkerung (in %)	24,0	25,7	27,3	24,0	25,3	27,0	22,5
Erwerbsbevölkerung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (in Tausend)	3852	4004	4369	3592	3960	4982	2940
Erwerbsquote in VZÄ der 15- bis 64-Jährigen (in %)	71,5	72,8	72,8	71,9	73,9	74,3	72,9
Erwerbsquote in VZÄ der Personen ab 15 Jahren (in %)	58,3	53,6	54,3	52,4	51,0	51,8	49,4

**Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung**

G 1

Nach den 3 Grundscenarien am Jahresende, in Millionen



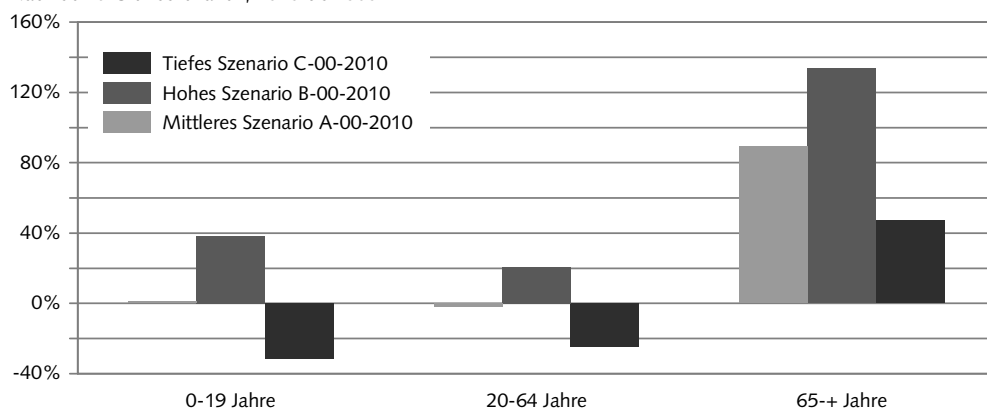
Quelle: SCENARIO

© BFS

## Bevölkerungswachstum in den wichtigsten Altersklassen

G 2

Nach den 3 Grundszenarien, 2010 bis 2060

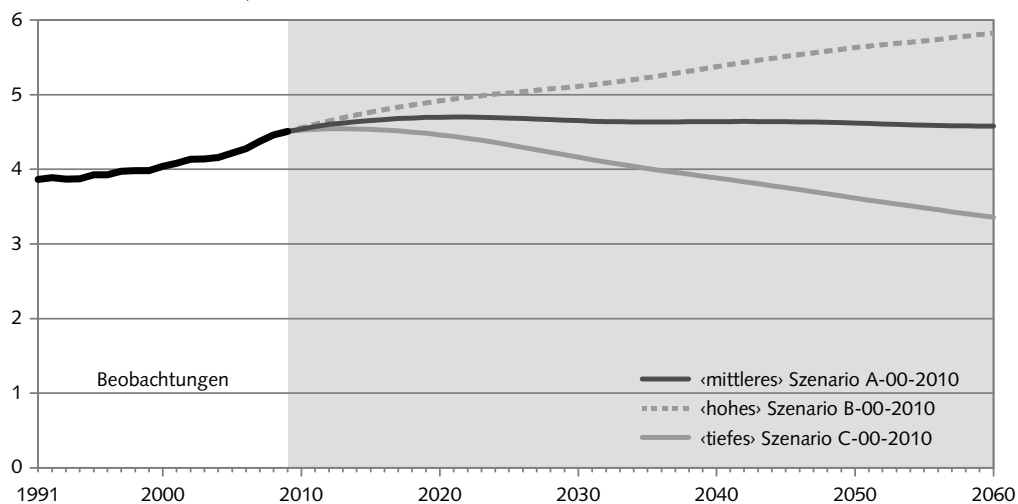


© BFS

## Entwicklung der Erwerbsbevölkerung

G 3

Nach den 3 Grundszenarien, in Millionen



Quellen: SAKE, SCENARIO

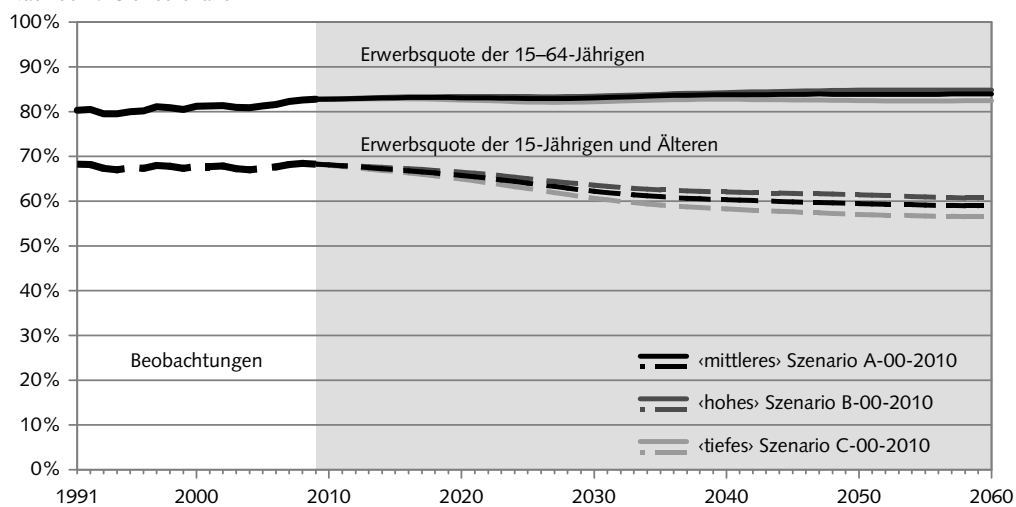
© BFS



## Entwicklung der Erwerbsquote

G 4

Nach den 3 Grundscenarien

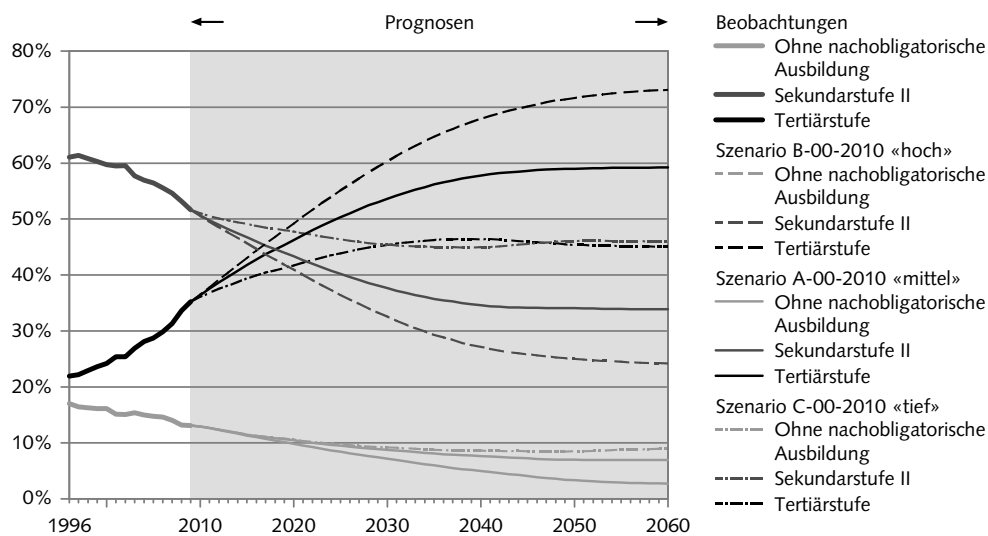


Quellen: SAKE, SCENARIO

© BFS

## Bildungsniveau der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung der Schweiz

G 5



© BFS